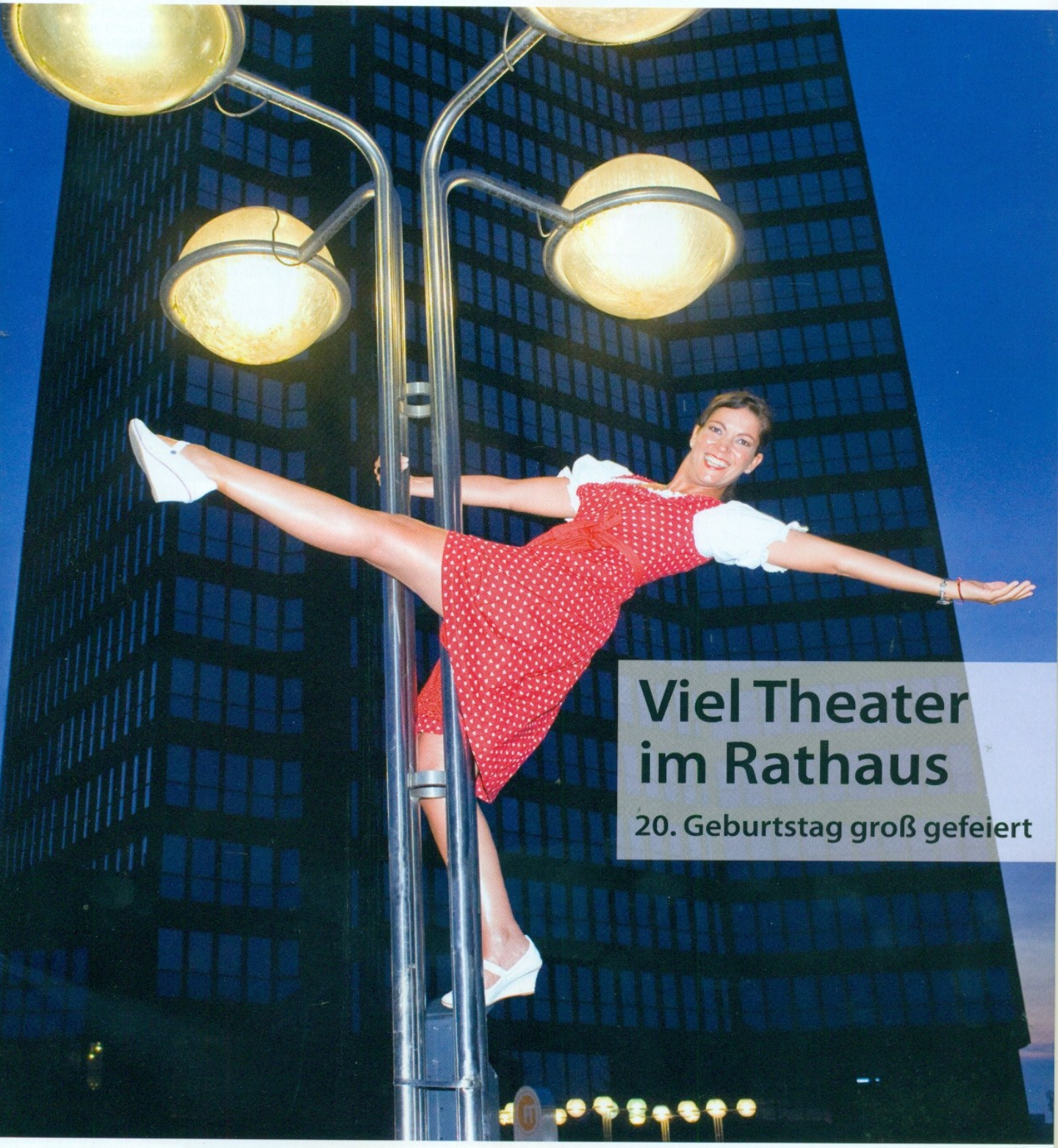
Location!

Essen
30. 9. 2011
Nummer 173



Viel Theater im Rathaus

20. Geburtstag groß gefeiert

Exklusiver Gewinn: Als VIP zum BVB

Bredeney verabschiedet den Sommer beim Golfen

Von Sinnen liest zum Essen Märchen vor

Attraktiv und verliebt in die Liebe: Conny Thaler. Bild: Peter Braczko

Ein Zirkus voller Liebe

„Liebe ist … ein Gesamtkunstwerk, an dem wir ohne Aussicht auf Vollendung mit Geschick meißeln." Das sagt Conny Thaler und die muss es wissen. Schließlich hat sie sich ganz intensiv mit dem Thema Liebe beschäftigt und ihre Ergebnisse auf 271 Seiten zusammengefasst. Wissenschaftlich fundiert und sehr unterhaltsam erklärt die 36-Jährige die Gefühlsachterbahn in ‚Der große Liebeszirkus'.

Die Kettwigerin hat es für Männer und Frauen aller Altersstufen geschrieben, die auf die Liebe neugierig sind: „Wenn sie das, was ich geschrieben habe, genau verinnerlichen, wird es ihnen auch weiterhelfen", ist Thaler überzeugt. Die TV-Journalistin glaubt, dass die in ihrem „Liebeszirkus" beschriebenen Erkenntnisse der Wissenschaft „zur eigenen Orientierung und Selbstreflexion durchaus behilflich sein und die Erfolgschancen unserer Paar-Akrobatik verbessern können."

Dabei sieht sie sich nicht unbedingt als 'Fachfrau in Liebesdingen', sondern vielmehr „als Kommunikationswissenschaftlerin und Journalistin auf der Suche nach Antworten. Die Liebe wissenschaftlich zu ergründen, war vor einigen Jahren das erfolgreich durchgeführte Ziel mei-

ner Magisterarbeit. Ich möchte das Thema nun in einen größeren Zusammenhang stellen und die Erkenntnisse in eine allgemein verständliche Sprache bringen."

Den Zusammenhang zwischen der Liebe und dem Zirkus erklärt Conny Thaler gern: „Auf den Schauplätzen unserer amourösen Beziehungen gibt es - wie im Zirkus - nichts, was es nicht gibt! Faszination, Illusion, Risikobereitschaft, Verwandlung, das Sich-Verlieren in Hochgefühlen und die Konfrontation mit Abgründen. Liebe macht lebensmutig. Wir verhalten uns wie Hochseilartisten ohne Netz."

Wo ein Zirkus ist, da sind meistens auch Tiere. So werden unsere mit 98,4 Prozent gleichem Erbgut nächsten Artverwandten, die Bonobos, in Thalers Buch erwähnt. Dabei handelt es sich um eine nah verwandte Geschwisterart des Schimpansen, deren sexuelle Freizügigkeit der des Menschen sehr ähnelt. Thaler: „Dennoch gehen wir jahrelange Bindungen ein, um die gemeinsame Aufzucht unserer Kinder zu gewährleisten." Was wiederum auf Ähnlichkeiten zum Gibbon schließen lässt. Diese Affenart fühlt sich nämlich in einer lebenslangen Paarbeziehung wohl. Thalers Fazit: „Allem Anschein nach gibt es unter uns Menschen sowohl Bonobos als auch Gibbons."

Welche Affen bevorzugen Sie? Bonobos oder Gibbons?

Sie verrät, wen von beiden sie bevorzugt: „Ein überzeugender Grund, warum ich spontan dem Bonobo den Vorzug geben würde ist nicht nur der, dass er im Gegensatz zum drolligen Gibbon das kernigere Kerlchen ist, sondern neben dem Orang Utan und dem Menschen ist er der einzige Primat, bei dem bisher Zungenküsse beobachtet wurden."

Noch einmal führt Thaler den ‚Liebe ist-Satz' weiter: „Liebe ist … genau die Art von Magie und Wahnsinn, die uns noch immer zum Staunen bringt; sofern wir wieder mehr dazu bereit sind, uns auf Überraschungen einzulassen; vergleichbar mit dem funkelnden Strahlen der Kinderaugen, sobald sie sich mit dem Manegen-Virus infiziert haben."

Susanne Jäschke

Zur Person

Conny Thaler studierte Kommunikationswissenschaften, Psychologie und Germanistik, arbeitet als TV-Redakteurin im Ressort „Kultur und Wisenschaft" und ist frisch verliebt. Ihr erstes Buch „Der große Liebeszirkus (Mehr als bloßer Hokuspokus: Was Liebe mit uns macht)" ist im emu Verlag erschienen. Es kostet 19.80 Euro.